



## **Pilotprojekt „Menschenrechtsbildung in Sprach- und Integrationskursen“**

**Kurzfassung des Schlussberichts, September 2009**

*Der Verein Humanrights.ch/MERS hat in Zusammenarbeit mit dem Verband der Schweizerischen Volkshochschulen (VSV), unterstützt durch den Integrationskredit des Bundes im Rahmen von Modellvorhaben der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM) sowie durch private Stiftungen, vom September 2008 bis im August 2009 ein Pilotprojekt durchgeführt. Ziel des Pilotprojektes war es, zu überprüfen, ob und wie sich Menschenrechtsbildung als integrationsförderndes Instrument in Sprach- und Integrationskursen einsetzen lässt, und welche Schlüsselkompetenzen bei Kursleitenden in diesem Zusammenhang gefragt sind. Der vorliegende Kurzbericht informiert über die Projektinhalte und Resultate.*

### **1. Projektidee**

Das Ziel der Integration von Zugewanderten ist laut dem Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) das Zusammenleben «auf der Grundlage der Werte der Bundesverfassung und der gegenseitigen Achtung und Toleranz». Die heutige breite Zustimmung zu dieser Zielsetzung steht in einem Kontrast zu den spärlich vorhandenen didaktischen Mitteln, um dieses Ziel zu erreichen. Das Pilotprojekt ging neue Wege und erprobte die Menschenrechtsbildung als eine Methode, die Wertevermittlung in Sprach- und Integrationskursen ermöglicht.

Kursleitende nehmen für die Integrationsförderung eine wichtige Rolle ein. Neben ihrer Hauptaufgabe, Sprache zu vermitteln, kommt ihnen die anspruchsvolle Aufgabe zu, Zugewanderten die hiesige Lebenswelt und Kultur zu vermitteln und Brücken zu unseren Werten und Normen zu schlagen. Die Menschenrechtsbildung bietet hier einen ausgezeichneten Anknüpfungspunkt. Menschenrechte stehen jedem Menschen zu. Sie definieren die Rechte des einzelnen Menschen gegenüber dem Staat und geben Werte für das gemeinsame Zusammenleben vor – unabhängig von Kultur und religiöser Prägung. Über Menschenrechte zu lernen, bedeutet, sich der eigenen Rechte und Pflichten sowie derjenigen der Mitmenschen bewusster zu werden. Menschenrechtsbildung fördert die Entwicklung von Einstellungen und Verhaltensweisen, die einem friedlichen Zusammenleben und einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – und damit einer erfolgreichen Integration – dienen.

### **2. Projektarbeiten**

Im Kern beinhaltete das Pilotprojekt eine dreitägige Weiterbildung für Kursleitende von Deutsch- und Integrationskursen. Zum einen sollte das Verständnis der Teilnehmenden für ausgewählte Menschenrechtsthemen verbessert werden, zum andern sollten sie auch methodisch-didaktisch befähigt werden, diese Menschenrechtsthemen in ihre Sprachunterrichts-Arbeit zu integrieren. Zu diesem Zweck wurden didaktische Materialien entwickelt, welche sich in Sprach- und Integrationskursen einsetzen lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts lag bei der Evaluation, insbesondere der Überprüfung des Transfers der Weiterbildungsinhalte in die eigene Kursarbeit der Teilnehmenden. Auch die Kommunikation der Ergebnisse ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamtprojekts.

### 3. Unterrichtsmaterialien

Drei Unterrichtsdossiers wurden erarbeitet, welche den Kursleitenden konkrete Ideen bieten, wie Norm- und Wertevermittlung in Deutsch- und Integrationskursen gefördert werden können. Die Materialien enthalten Sprachniveau übergreifende Unterrichtsideen, themenspezifische Sprachübungen und Merkblätter mit nützlichen Adressen zur direkten Abgabe an die Kursteilnehmenden.

Der Fokus wurde auf drei menschenrechtliche Themenbereiche gerichtet, die für Zugewanderte in der Schweiz besonders relevant sind, nämlich:

- Ø Modul 1: Rassistische Diskriminierung, Meinungsäusserungs- und Religionsfreiheit
- Ø Modul 2: Geschlechterrollen, Gleichberechtigung und (häusliche) Gewalt
- Ø Modul 3: Soziale Rechte und Pflichten

Die Unterrichtsmaterialien à je 20-30 A4-Seiten können auch ohne begleitende Weiterbildung für die Sprach- und Integrationskursarbeit genutzt werden. Interessierte Kursleitende können die Vorlagen als pdf-Dokumente unter [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch) > Themendossiers > Menschenrechtsbildung > Gesammelte Nachrichten herunterladen oder gedruckte Exemplare zu einem Unkostenbeitrag unter [info@humanrights.ch](mailto:info@humanrights.ch) bei Humanrights.ch/MERS bestellen.

### 4. Weiterbildung

Das Programm der Weiterbildung wurde Ende 2008 über verschiedene Kanäle (Briefversand, Email, Webseiten, Weiterbildungsprogramm etc.) an sämtliche bekannten Sprachkursanbieter-Institutionen in der Deutschschweiz und an die im Integrationsbereich tätigen kantonalen Stellen gesendet.

Die Kursgebühr betrug 600.- Franken (inklusive Mittagessen und drei Unterrichtsdossiers). Für Mitarbeitende von Schweizer Volkshochschulen kostete die Teilnahme 450.- Franken. Der Kurs wurde als Einheit ausgeschrieben, doch konnten in Ausnahmefällen auch einzelne Module zu je einem der drei oben genannten Themenbereiche besucht werden. Teilgenommen haben insgesamt 16 Personen (15 Frauen, 1 Mann).

Die drei Module wurden am 28. Februar, am 28. März und am 25. April 2009 in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Bern durchgeführt. Die Referierenden waren Fachpersonen in den Bereichen Menschenrechte und Fremdsprachendidaktik.

### 5. Projektevaluation

Die Auswertung basiert auf den Antworten diverser Fragebögen und auf mündlichen Rückmeldungen der Kursteilnehmenden sowie der Referierenden während und nach der Kursdurchführung. Die Kursauswertung weist eine breite Streuung auf. Während der Grundtenor positiv ausfiel, widerspiegelten einzelne Antworten der Teilnehmenden ihre sehr unterschiedlichen Erwartungen an den Kurs und ein heterogenes Vorwissen über die Menschenrechtsthematik an sich.

Erste Rückmeldungen der Weiterbildungs-Teilnehmenden zur Umsetzung des neuen Rüstzeugs in ihrer eigenen Kursarbeit ergaben, dass sich die didaktischen Materialien als Anregung und Modelle eignen. Um den sehr heterogenen sprachlichen Voraussetzungen von Sprachkursen zu entsprechen, sollten sie jedoch vereinfacht, beziehungsweise diversifiziert und noch stärker an die Kursrealität von Sprach- und Integrationskursen angepasst werden. Die menschenrechtlichen Themen wurden in den Sprachkursen sehr gut aufgenommen. Zugewanderte werden dazu angeregt, sich mit verschiedenen Standpunkten auseinanderzusetzen. Der Ansatz bietet eine Chance, dass sich die Teilnehmenden von Sprachkursen auch über komplexere Lebensthemen austauschen können.

Eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden am Pilotkurs erachtet den Einbezug von Menschenrechtsbildung in Sprach- und Integrationskursen rückblickend als sinnvoll, nicht zuletzt auch deshalb, weil es sich um eine anregende Erweiterung der sonst eher an oberflächigen Lebensthemen orientierten Unterrichtsmaterialien handelt.

## 6. Begünstigende Faktoren für den Einbezug von Menschenrechtsbildung in Sprach- und Integrationskursen

Aus den Erfahrungen des Pilotprojektes schliessen wir, dass Kursleitende durch eine spezifische Weiterbildung und das Angebot von praxistauglichen Unterrichtsmaterialien gut gerüstet sind, um Menschenrechtsthemen in ihre Kurse einzubringen.

Folgende Schlüsselkompetenzen der Kursleitenden erleichtern sowohl die Teilnahme an der Weiterbildung wie auch die Integration von Menschenrechtsbildung in ihre Kursarbeit:

- Ø Die Kursleitenden verstehen ihre Rolle nicht ausschliesslich als Sprachvermittelnde, sondern möchten bewusst auch Wertefragen in ihre Kurse einbringen.
- Ø Die Kursleitenden sind mit partizipativen Lehrmethoden vertraut und in der Lage, Übungsvorschläge an die eigene Kursrealität anzupassen.
- Ø Die Kursleitenden sind bereit, ihre Werthaltungen, Tabus und Grenzen im Zusammenhang mit den jeweiligen Themen zu reflektieren und allenfalls zu verändern.
- Ø Die Kursleitenden verfügen über ein gesundes Mass an Konfliktfähigkeit und Mut, um reflektierte Positionen auch gegenüber Teilnehmenden mit Migrationshintergrund überzeugend zu vertreten.

Folgende institutionellen Rahmenbedingungen begünstigen den Einsatz von Menschenrechtsbildung innerhalb von Sprach- und Integrationskursen:

- Ø Die Sprachkursanbieter-Institutionen unterstützen die Zielsetzung und räumen in ihren Weiterbildungsangeboten ausreichende zeitliche Fenster für Integrationsthemen ein, in denen Menschenrechtsbildung einen festen Platz einnimmt.
- Ø Die Sprachkursanbieter-Institutionen stellen Gefässe bzw. Ressourcen für die Bearbeitung schwieriger Erfahrungen der Kursleitenden im Zusammenhang mit heiklen Themen (z.B. häusliche Gewalt) zur Verfügung.

## 7. Projektfazit und Empfehlung

**Weiterbildung:** Ein praxistaugliches Konzept für eine dreitägige menschenrechtliche Weiterbildung für Kursleitende im Sprachschulungsbereich wurde erarbeitet. Das erarbeitete Modell kann als entwicklungsfähige Grundlage für ähnliche Weiterbildungsangebote verwendet werden.

**Didaktische Materialien:** Praxistaugliche didaktische Materialien zum oben erwähnten Kurskonzept wurden erarbeitet und graphisch gestaltet. Obwohl noch entwicklungsfähig, können die didaktischen Materialien bereits telquel für die Sprachkursarbeit eingesetzt werden.

**Zielgruppe:** Als Herausforderung wurde erkannt, innerhalb der Zielgruppe von Kursleitenden im Bereich Sprachvermittlung und Integration an jene Personen heranzukommen, welche bereits einige der entsprechenden Schlüsselkompetenzen mitbringen.

**Empfehlung:** Sprachkursanbieter-Institutionen können einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Integrationsprozesses von Zugewanderten leisten, indem sie in ihren Lehrplänen und Weiterbildungsangeboten ausreichende zeitliche Fenster für Wertevermittlung im Sinne der Menschenrechtsbildung einräumen.

## 8. Ausblick

Der Verband der Schweizerischen Volkshochschulen (VSV) bietet im Jahr 2010 zum zweiten Mal eine Weiterbildung für Deutsch- und Integrationskursleitende zum Thema Menschenrechtsbildung an. Die aus dem Pilotkurs gezogenen Schlussfolgerungen werden in das neue Kurskonzept einfliessen.

Humanright.ch/MERS bietet sein Know-how im Bereich Menschenrechte und Menschenrechtsbildung an.

**Humanrights.ch/MERS**, Hallerstrasse 23, 3012 Bern,  
Tel. 031 302 01 61, [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch),  
[info@humanrights.ch](mailto:info@humanrights.ch)

**Verband Schweizerischer Volkshochschulen (VSV)**,  
Hallerstrasse 58, 3012 Bern  
Tel. 031 302 82 09, [www.up-vhs.ch](http://www.up-vhs.ch), [office@up-vhs.ch](mailto:office@up-vhs.ch)